



Erste Kontaktaufnahme

PFERDEGESTÜTZTES COACHING

Aufs richtige Pferd gesetzt

Coaching hat sich in den letzten 40 Jahren zu einem wertvollen Werkzeug entwickelt, um Probleme nicht nur in der Führungsebene von Unternehmen, sondern auch auf Mitarbeiterebene zu erkennen und zu lösen. Eine Variante ist das pferdegestützte Coaching, bei dem die Vierbeiner mit den Coachees interagieren und so bei der Problemanalyse helfen. Christine Andres stellt den Ansatz vor.

Das Leben beginnt, wenn die Komfortzone endet. Es ist Montagmorgen. Die Telefone laufen seit Stunden heiß. Zwei Mitarbeiter melden sich krank. Ein weiterer meldet Stillstand auf der Baustelle, weil das Gerüst noch immer steht. Der Lieferant teilt mit, dass das dringend benötigte Material in absehbarer Zeit nicht lieferbar sein wird. Damit wird die Baustelle also endgültig aus dem Ruder laufen. Der Kunde tobt, irgendwie zu Recht. Der Stresspegel steigt und das bereits am Wochenanfang. Da kommt der Mitarbeiter mit seiner Beichte, dass aus Versehen eine Gas-

leitung erwischt worden ist, gerade recht. Schnell ist die schlechte Laune an ihm ausgelassen und der Stresspegel vorerst wieder auf Normalniveau.

Also erst mal durchatmen, um dann einmal mehr zu bemerken, dass es so auf Dauer nicht weitergehen kann und darf. Eine Veränderung muss her. Als Unternehmer oder Führungskraft hat man zwar nur selten Einfluss auf Situationen, die von außen auf uns einwirken. Man hat aber immer Einfluss, wie man auf solche Situationen reagiert. Und genau hier kann Coaching ansetzen. Der Ansatz boomt und ist in vielen Bereichen aus

unserem Berufsalltag schon lange nicht mehr wegzudenken.

War Coaching in seinen Anfängen zunächst ausschließlich für Studenten und später auch für Leistungssportler gedacht, so etablierte es sich ab den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts auch im beruflichen Kontext. Zunächst auf das Management und die Führungskräfteebene beschränkt, wurden schnell die Vorteile erkannt, die sich auch den Mitarbeitern der unteren und mittleren Ebene boten. Das Geschäft mit dem Coaching verbreitete sich damit immer mehr und so verwundert es nicht, dass



Die Pferde spiegeln die Stimmung der Coachees direkt wider.

sich nach und nach ganz unterschiedliche Coaching-Methoden entwickelten.

Eine davon ist das pferdegestützte Coaching. Sie unterscheidet sich von anderen Coaching-Arten insbesondere dadurch, dass hierbei Pferde miteinbezogen werden. Pferde kommunizieren als sensible Fluchttiere hauptsächlich mittels ihrer Körpersprache. Das macht sie zu regelrechten Meistern des Beobachtens und des Wahrnehmens. Auch uns Menschen können sie sehr genau lesen und einschätzen. Sie nehmen unsere Stimmung, unsere Stärken wie auch unsere Schwächen innerhalb von Sekunden wahr und machen diese durch ihre unmittelbare Reaktion auch nach außen hin deutlich sichtbar.

Absolute Ehrlichkeit

Da das Feedback der Pferde völlig wertfrei, ehrlich und vor allem unvoreingenommen ist, können die Coachees dieses viel leichter annehmen als von ihren Mitmenschen, Kollegen oder gar Vorgesetzten. Die Pferde wirken im Coaching regelrecht als Katalysatoren, weil sie auf ihre ehrliche Art den Erkenntnisprozess beschleunigen und wichtige Impulse für die nächsten Schritte liefern können. Das pferdegestützte Coaching lässt sich für unterschiedlichste berufliche wie auch private Themen anwenden. Auch in der Baubranche und speziell dem Gar-

ten- und Landschaftsbau kann es sehr erfolgreich eingesetzt werden – schließlich sind die meisten unternehmerischen Herausforderungen branchenübergreifend und beschränken sich nicht auf bestimmte Berufsgruppen.

Führungsqualitäten, Kommunikation, Umgang mit Stress, Konflikt- und Teamfähigkeit, Teamentwicklung mitsamt Mitarbeiterbindung und -motivation sind typische Beispiele, die im Rahmen eines pferdegestützten Coachings angeschaut und verbessert werden können. Die Ergebnisse können dabei manchmal durchaus verblüffend sein. Die Ergebnisse können dabei manchmal ich letztens beispielsweise eine Führungskraft im Coaching, deren Wunsch fürs Coaching darin bestand, herauszufinden, wie er sich selbst mehr aus dem Tagesgeschäft herausnehmen könnte, um strategischen Aufgaben nachkommen zu können. Da es sich um ein Gruppencoaching handelte, hatte ich die Möglichkeit, andere Teilnehmer mit einzubinden. Die Arbeit mit den Pferden findet immer vom Boden aus statt und erfordert keinerlei Reitkenntnisse oder Kenntnisse im Umgang mit Pferden. In aller Regel nimmt sie innerhalb des Prozesses nur eine recht kurze Dauer ein. Häufig sind es nur 5-10 Minuten, die ein Coachee für die jeweilige Übung braucht. In diesem Fall war es etwas anders. Meine Anweisung an ihn lautete, einen Parcours nach seinem Geschmack aus dem umliegenden Materialien zu

KONTAKT



Christine Andres

Kompetenz für Mensch und Grün
Mentoring – Gutachten – Baubegleitung

Sulzburgstraße 53
73265 Dettingen/Teck
info@cadverde.de
www.cadverde.de

bauen und diesen später mit den Pferden zu begehen. Meine (für ihn nicht hörbare) Anweisung an zwei andere Coachees lautete, seinen Parcours auf der anderen Seite nachzubauen, jedoch mit kleinen, individuellen Abweichungen.

Die drei fingen an zu bauen. Der Coachee arbeitete konzentriert, exakt und richtete die Materialien genauestens nach sorgfältig ausgewählten Markierungen am Reitplatz aus. Die beiden anderen arbeiteten ähnlich, jedoch deutlich weniger exakt und so lag das ein oder andere Material auch mal nicht im rechten Winkel, sondern krumm und schief. Dies konnte der Coachee so nicht stehen lassen und arbeitete deren kompletten Parcours nach. Beim anschließenden Durchlaufen des Parcours waren es dann die Pferde, die ihre eigenen kreativen Ideen einbrachten und ihm nicht so folgten, wie er es sich gerne gewünscht hätte.

Beim Besprechen der Übung zeigte sich, dass er in der Firma seinen Mitarbeitern gegenüber genauso agieren würde wie hier auf dem Platz. Nur mit dem Unterschied, dass ihm zuvor nicht klar gewesen war, welchen Freiraum er seinen Mitarbeitern zum eigenen Denken und Handeln gewöhnlich lässt. In der Übung mit den Pferden war sein Führungsstil jedoch unübersehbar geworden, sodass es für ihn ein Leichtes war, seine Haltung zu überdenken und zu verändern.



Am Flipchart werden die Übungen besprochen.

Tiefer graben

Nicht immer ist die Lösung so offensichtlich wie in diesem Fall. Manchmal muss man schon etwas tiefer gehen und genauer hinhören oder hinschauen. So zum Beispiel bei einer Chefin, der es schwer fiel, sich ihren Mitarbeitern gegenüber durchzusetzen und klare Anweisungen zu geben. Hier muss man zuerst auf Ursachenforschung gehen, denn ohne den Grund zu kennen, wird man in solchen Fällen kaum weiterkommen.

In einem anderen Fall kam ebenfalls der Inhaber eines Baubetriebes auf mich zu, weil er Nachholbedarf bei der Zusammenarbeit seiner Mitarbeiter sowohl im Büro als auch auf der Baustelle sah. Er nutzte dann das Coaching. Bei solchen Gruppierungen treffen dann ganz unterschiedliche Charaktere mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinander, die man auch als solche Individuen wahrnehmen muss, um den Zusammenhalt nachhaltig verbessern zu können. Würde man versuchen, sie zu einer homogenen Gruppe zusammenzuwürfeln, würde das den Widerstand und die Missstimmung nur zusätzlich erhöhen.

In aller Regel schaut man mittels der Pferdeübungen zunächst den Ist-Zustand an, zum Beispiel: Wie wird kommuniziert? Sprechen alle Mitarbeiter miteinander? Gibt es welche, die immer vorpreschen? Und welche, die sich im-

mer im Hintergrund halten? Was läuft gut? Was weniger gut? Die Pferde sind hierbei wichtige Stellvertreter, weil es den Mitarbeitern mit ihnen an der Seite leichter fällt, sich für schwierige, auch mal unangenehme Themen zu öffnen und sich so zu zeigen, wie sie sich im Berufsleben auch verhalten. Die Pferde würden es ohnehin spüren und zeigen, würde sich jemand verstellen. Das schonungslose Offenlegen der Jetzt-Situation eröffnet dann im nächsten Schritt die Suche aller Beteiligten nach möglichen Lösungen. Und da jeder mit einbezogen wird, entstehen Ideen, die jeder mittragen kann.

Raus aus der Komfortzone

Coaching ist immer Hilfe zur Selbsthilfe, bei der der Coachee gefragt ist, seine eigene, für ihn stimmige Lösung zu finden. Dies kann für den ein oder anderen schon mal zu einer echten Herausforderung werden, weil man ein Stück weit aus seiner Komfortzone herausgehen und über Dinge nachdenken muss oder vielmehr darf, die man bisher vielleicht eher auf die Seite geschoben hat. Dafür aber erhält man die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln, eigene Ressourcen und Potenziale zu entdecken und für sich nutzbar zu machen, belastende Situationen neu zu betrachten und positiv zu verändern, Möglichkeiten und Chancen

zu sehen, die vorher undenkbar waren, Lebensqualität zu steigern, anstatt weiterhin Frust und Stress zu nähren.

Dass Coaching mit Pferden funktioniert und einen echten unternehmerischen Gewinn bringen kann, konnte in zahlreichen wissenschaftlichen Studien nachgewiesen werden. So viel ist schon mal gesichert. Es erfordert also lediglich ein wenig Mut, auch mal andere Wege zu gehen und es selbst auszuprobieren.

Text und Bilder: Christine Andres, Dettingen u. Teck



Christine Andres
hat nach ihrer Ausbildung zur Land-

schaftsgärtnerin Landespflege an der FH Osnabrück studiert. Nach langjähriger Anstellung als Bauleiterin im GaLaBau gründete sie das Landschaftsarchitektur- und Sachverständigenbüro CADverde. Sie ist öbv-Sachverständige und hat zudem eine Ausbildung zur Mediatorin absolviert.

Kontakt: info@cadverde.de